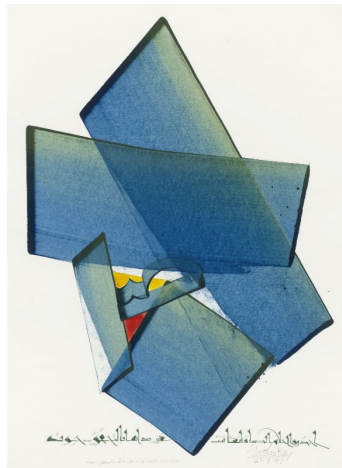
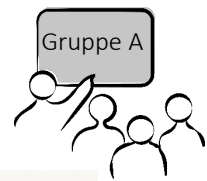


Calligrafiti und ihre Botschaften

Poesie & Philosophie: Hassan Massoudy



Hassan Massoudy, Abb. 1-3
 (von rechts nach links)

Weisheiten aus aller Welt – Über die Erde

Hassan Massoudy hat in Bagdad (Irak) arabische Kalligrafie und in Paris (Frankreich) freie Kunst studiert. Er selbst arbeitet nicht im öffentlichen Raum, man könnte ihn jedoch einen "Influencer" nennen: Für viele junge Calligrafiti-Künstler:innen ist er ein Vorbild. Er zeigt, wie scheinbar gegensätzliche Techniken miteinander verbunden werden können: Arabische und japanische Kalligrafie mit der europäischen Malerei – oder Graffiti.

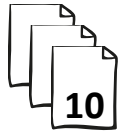
Vor allem aber zeigt Hassan Massoudy, dass Personen aus der ganzen Welt und vielen Jahrhunderten gemeinsame Werte und Weisheiten teilen. In jedem seiner Bilder interpretiert er eine Weisheit und hebt daraus ein Wort hervor, das ihm besonders wichtig ist: Wörter wie Vertrauen, Liebe, Erde. Trotz der unterschiedlichen Herkunft der Sprüche, haben viele eine ähnliche Bedeutung. Dies sind einige Beispiele für die Sprüche, die Massoudy verwendet:

- **„Die Erde gehört nicht dem Menschen, der Mensch gehört der Erde.“**
 Chief Seattle (ca. 1786-1866), nordamerikanischer Stammes-Anführer
- **„Vertrauen ist Mut.“**
 Freifrau Marie von Ebner Eschenbach (1830-1916), mährisch-österreichische Schriftstellerin
- **„Wenn ich aus Erde gemacht bin, dann ist sie als Ganzes mein Land und alle Menschen sind meine Brüder.“**
 Ibn Zafar al-Siquilli (1104-1170), arabisch-sizilianischer Philosoph, Universalgelehrter und Politiker
- **„Oh Freund, suche nicht nach dem Blumengarten, der Blumengarten ist in Dir.“**
 Kabir (1440 – 1518), indischer Mystiker (Abb.1)
- **„Der Wind verändert die Dünen, doch die Wüste bleibt immer die Wüste.“** Arabisches Sprichwort (Abb. 2)
- **„Hüte dich vor den Träumen der Jugend, denn sie werden am Ende immer wahr.“**
 Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), deutscher Dichter und Denker (Abb.3)

Aufgabe: Stellt den anderen Gruppen euer Thema und die/den Künstler:in in einem kurzen Vortrag vor.

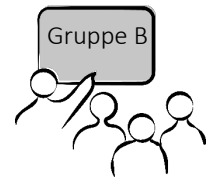
Fragen für eure Gruppe:

- Wie würdest du die Bedeutung dieser Sinnsprüche in deinen Worten formulieren?
 Bezieht das Wort „Brüder“ z.B. wirklich alle Menschen ein? Durch welches Wort könntest du es ersetzen?
- Denkst du, die Botschaften, die Hassan Massoudy ausgewählt hat, sind heute noch wichtig?
- Mit welchen aktuellen Themen und Debatten könntest du sie verknüpfen? Begründe!
- Welche anderen Sinnsprüche fallen dir ein, die eine Aussage zu Themen machen, die dir wichtig sind? Finde mindestens ein Beispiel. (Du kannst, nach Absprache, auch im Internet danach suchen.)



Calligraffiti und ihre Botschaften

Identitätssuche: Vincent Abadie Hafez (Zepha)



Vincent Abadie Hafez: „Unity“
Beirut, Libanon

Die Brückenbauer

Vincent Abadie Hafez, Zepha genannt, verbindet in seinen Werken arabische und lateinische Buchstaben. Die Buchstaben gehen ineinander über. Sie scheinen in der gleichen Schrift geschrieben zu sein: Auf den ersten Blick ist nicht zu erkennen, dass es sich um die Buchstaben unterschiedlicher Alphabete mit entgegengesetzten Schreibrichtungen handelt. Sie bilden eine Einheit. Und genau das steht dort auch geschrieben: Einheit, einmal auf Arabisch (wahda - وحدة) und einmal auf Englisch (unity).

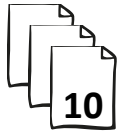
Das Calligraffiti befindet sich im Libanon, einem Land, dessen Bevölkerung sehr vielfältig ist. Die Menschen sprechen Arabisch, Englisch und/oder Französisch. Im libanesischen Dialekt mischen die Menschen arabische, französische und englische Wörter. Auch die Religionsvielfalt ist sehr hoch: Es gibt 18 religiöse Konfessionen, so nennt man religiöse Untergruppen. Im Islam heißen die Konfessionen zum Beispiel Sunnitentum und Shiitentum, im Christentum Katholizismus und Protestantismus. Es gibt immer wieder Streit im Libanon, weil Personen der einzelnen Gruppen gegeneinander kämpfen. Viele junge Libanes:innen finden diese Streitigkeiten schädlich für den Libanon. Für sie gehört die libanesischen Vielfalt zum Libanon dazu. Zepha veranschaulicht die Zusammengehörigkeit der verschiedenen Gruppen in seinem Calligraffiti „Einheit“.

Genauso wie der Libanon und Zephas Calligraffiti setzen sich auch Personen aus vielen Unterschieden zusammen: eine Person kann mehrere Muttersprachen haben, an unterschiedlichen Orten zuhause sein, Tanzen und Kampfsport mögen, stark sein und weinen, lachen und traurig sein, mal faul und mal fleißig sein. All diese Eigenschaften, Vorlieben und Erfahrungen bilden zusammen eine Einheit: dich.

Aufgabe: Stellt den anderen Gruppen euer **Thema** und die/den **Künstler:in** in einem kurzen **Vortrag** vor.

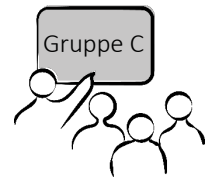
Fragen für eure Gruppe:

- Womit identifizierst du dich, was macht dich aus?
- Was verbindet dich mit deinen Eltern und was mit deinen Mitschüler:innen?
- Zwischen welchen Sprachen, Schriften oder Kulturräumen könntest du eine „Brücke bauen“?
- Welche zwei Worte würdest du in einem Calligraffiti-Wandbild ineinanderfließen lassen?



Calligraffiti und ihre Botschaften

Identitätssuche: eL Seed



eL Seed: The Bridge.
Entmilitarisierte Zone zwischen Nord- und
Südkorea

Die Brückenbauer

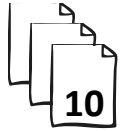
Der Calligraffiti-Künstler eL Seed ist in Frankreich geboren, er hat eine Mutter und zwei Muttersprachen: Französisch und arabisch-tunesischen Dialekt; seine Eltern kommen aus Tunesien. In seiner Jugend kommt er mit Graffiti in Berührung, fühlt sich jedoch unverbunden mit dem arabischen Kulturerbe. Auf der Suche nach seiner Identität beginnt er Hocharabisch und arabische Kalligrafie zu lernen. In seinem einzigartigen Calligraffiti-Stil verbindet er Graffiti und Kalligrafie mit Botschaften, die Brücken bauen. Zu seinem Kunstprojekt "Die Brücke" schreibt er: "Brücken werden nie von einer Seite gebaut, ihre Natur verlangt, dass von beiden Seiten Schritte aufeinander zu gemacht werden."

Das Calligraffito "Die Brücke" befindet sich zwischen Nord- und Südkorea. Das Land Korea wurde nach Ende des zweiten Weltkrieges in zwei Länder geteilt. Seitdem sind die Beziehungen der beiden Teile sehr schlecht. Der Text des Calligraffitos stammt vom koreanischen Dichter Kim Sowol, der gestorben ist, bevor das Land geteilt wurde.

Aufgabe: Stellt den anderen Gruppen euer **Thema** und die/den **Künstler:in** in einem kurzen **Vortrag** vor.

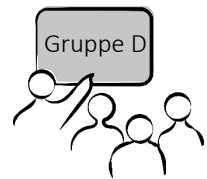
Fragen für eure Gruppe:

- Womit identifizierst du dich, was macht dich aus?
- Was verbindet dich mit deinen Eltern und was mit deinen Mitschüler:innen?
- Zwischen welchen Sprachen, Schriften oder Kulturräumen könntest du eine „Brücke bauen“?
- Was meint eL Seed mit "Brücken werden nie von einer Seite gebaut, ihre Natur verlangt, dass von beiden Seiten Schritte aufeinander zu gemacht werden." Formuliere in eigenen Worten.
- Wozwischen würdest du im übertragenen Sinne eine Calligraffiti-Brücke bauen?



Calligraffiti und ihre Botschaften

Umwelt: eL Seed



eL Seed: Perception
Kairo, Ägypten

Wer sind die Müll-Leute?

El-Seed arbeitet für und mit den Menschen im öffentlichen Raum. Bevor er ein Calligraffiti anfertigt, liest er viel über den Ort, an dem er es platziert. Vor allem aber spricht er mit den Menschen, die dort leben. Er lernt die Menschen und die soziale und politische Geschichte des Ortes kennen. Dann erst wählt er für sein Calligraffiti einen Satz, der zu dem Ort passt.

Das Calligraffiti, das ihr hier seht, befindet sich in Kairo, der Hauptstadt Ägyptens. Es erstreckt sich über mehrere Häuserblocks der koptischen Gemeinde. Die Kopt:innen sind eine christliche Minderheit im mehrheitlich muslimischen Ägypten. In diesem Stadtviertel trennen und recyceln die Kopt:innen den Müll der ganzen Stadt. Das Viertel wird von den anderen Bewohner:innen Kairos als dreckig wahrgenommen. Die Menschen Kairos nennen die Leute in diesem Viertel „Müll-Leute“. Doch die Menschen in diesem Viertel haben eine andere Sicht darauf. Sie identifizieren sich nicht mit dem Müll und sagen: „Nicht wir sind die Müll-Leute, sondern die Bewohner:innen Kairos. Sie produzieren den Müll.“ Die Menschen im koptischen Viertel säubern ihn und werten ihn auf.

El-Seed nennt sein Calligraffiti-Kunstwerk in diesem Stadtviertel „Perception“ (Englisch für „Sinnes-Wahrnehmung“). Er wählt dafür das Zitat eines koptischen, ägyptischen Bischofs aus dem 3. Jahrhundert. Das Zitat geht so: „Wer die Sonne klar sehen will, muss sich zuerst die Augen reiben.“

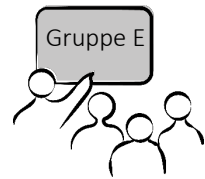
Aufgabe: Stellt den anderen Gruppen euer **Thema** und die/den **Künstler:in** in einem kurzen **Vortrag** vor.

Fragen für eure Gruppe:

- Was könnte El-Seed mit diesem Zitat über den Ort und seine Menschen sagen wollen?
- Inwiefern passt der Titel seines Graffitos „Wahrnehmung“ (Perception) dazu?
- Was denkst du über den Müll in deiner Stadt? Wo gibt es mehr Müll und wo weniger?
- Was würdest du den Bewohner:innen deiner Stadt zum Thema Müll sagen wollen?

Calligrafiti und ihre Botschaften

Macht: Bahia Shehab



Bahia Shehab: Verschiedene Stencils
 „Nein zu ...“ und ein Zitat des Dichters
 Mahmud Darwish in einem Schmetter-
 ling. New York, USA.

Nein und tausendmal Nein.

Im Jahr 2011 gehen in Kairo, in Ägypten, viele Menschen auf die Straßen, weil sie sehr unzufrieden mit der Regierung sind. Sie teilen ihre Meinung durch laute Rufe mit. Die Künstlerin Bahia Shehab ist auch unzufrieden. Doch sie sagt, sie habe eine leise Stimme. Daher ruft sie nicht laut, sondern erhebt ihre Stimme anders: durch Kunst.

Wer auf Arabisch nachdrücklich „nein“ sagen will, sagt „Nein und tausendmal Nein“. Bahia Shehab sammelt in ihrem gleichnamigen Kunstprojekt tausend unterschiedliche historische Gestaltungen des Wortes „nein“. „Nein“, geschrieben auf Teppichen, Türen, Moscheen. Die Geschichte und Vielfalt der arabischen Kalligrafie wird in diesem Kunstprojekt sichtbar. Diese kraftvolle Geschichte kombiniert sie im Jahr 2011 mit all den Dingen, zu denen sie nein sagen will, als die Regierung brutal gegen die Menschen auf den Straßen vorgeht: Nein zur Bücherverbrennung, nein zur Spaltung der Religionsgemeinschaften. Bahia Shehab sprüht diese Nein-Botschaften an Häuser und Wände.

Die Tradition und Geschichte sind für Bahia Shehab sehr wichtig: Sie fragt: „Wie kannst du vorangehen, wenn du nicht weißt, wo du herkommst?“ Die lange Tradition der Kalligrafie verleiht ihrem Kunstwerk und den Botschaften Kraft und Bedeutung. Selbst Menschen, die nicht lesen können, erkennen durch die besondere Schrift, dass dort etwas Wichtiges steht.

Aufgabe: Stellt den anderen Gruppen euer **Thema** und die/den **Künstler:in** in einem kurzen **Vortrag** vor.

Fragen für eure Gruppe:

- Warum sagt Bahia Shehab 1000 Mal „Nein“?
- Sammele möglichst viele Arten „Ja“ zu sagen! (Verschiedene Ausdrücke wie „Auf jeden Fall“, aber auch unterschiedliche Sprachen, Schriften und Gesten)
- Wozu würdest du „Ja“ sagen? Welche gesellschaftlichen Zustände und Entwicklungen möchtest du fördern? An welche Wände würde ein „Ja“-Schriftzug gehören?